

Informationen aus der Sozialhilfestatistik:

Ältere Menschen in der Sozialhilfe

Mit Daten für das Jahr 1999



Herausgeber und Vertriebsstelle:
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, erfragen:

Gruppe IX E 3, Telefon: 0 18 88 / 6 44 89 53, Fax: 0 18 88 / 6 44 89 94 oder Postfach 17 03 77, 53029 Bonn,
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

Erschienen im Oktober 2001

Schutzgebühr: DM 6,00 / EUR 3,07

Bestellnummer: 9952650 - 99700

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.destatis.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 24 05
- Telefax: 06 11 / 75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2001

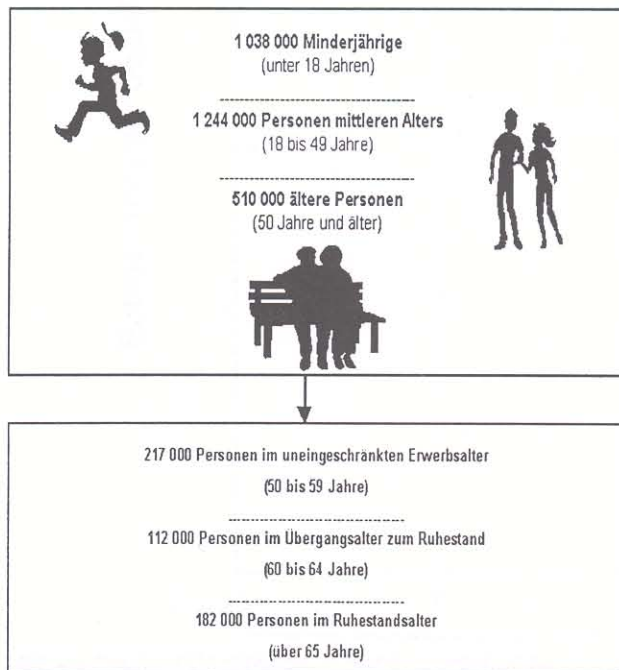
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Ältere Menschen in der Sozialhilfe

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten. Personen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf „**Hilfe zum Lebensunterhalt**“. In außergewöhnlichen Notsituationen, zum Beispiel bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen, wird „**Hilfe in besonderen Lebenslagen**“ gewährt. Als spezielle Hilfe kommt dabei u.a. die Hilfe zur Pflege in Frage.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende 1999 erhielten insgesamt 2,79 Millionen Personen in 1,45 Millionen Haushalten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (sog. „Sozialhilfe im engeren Sinne“). Unter diesen Sozialhilfeempfängern waren **510 000 Personen, die älter als 50 Jahre** waren (die detaillierten alters- und geschlechtsspezifischen Empfängerdaten sind in der Tabelle 1 dargestellt). Unter den älteren Hilfebeziehern überwogen deutlich die Frauen mit rund 60 %. Unterteilt nach allen Altersklassen ergab sich im Detail folgendes Bild:



Im Vergleich zu Kindern besitzen ältere Personen ein vergleichsweise geringes „Sozialhilferisiko“. Dies verdeutlicht die Sozialhilfequote (Anteil der Hilfebezieher an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Alters und Geschlechts in %). Während am Jahresende 1999 insgesamt 3,4 % der Bevölkerung Sozialhilfe im engeren Sinne bezogen, war diese Quote bei den älteren Personen über 50 Jahre mit 1,8 % nur etwa halb so hoch (vgl. Schaubilder 1 und 2 sowie Tabellen 2.1-2.3). Insgesamt ist festzustellen, dass die Sozialhilfequote der älteren Personen

- unter dem Gesamtdurchschnitt liegt;
- mit zunehmendem Alter abnimmt;
- im Zeitverlauf weitgehend konstant geblieben ist (geringe Zunahme bei den 50-59jährigen, geringe Abnahme bei den über 75jährigen).

Frauen haben insgesamt ein höheres „Sozialhilferisiko“ als Männer; darüber hinaus ist die Sozialhilfequote im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern (einschl. Berlin-Ost). Wie Schaubild 2 zeigt, gelten diese Zusammenhänge auch für die älteren Personen.

Über die Hälfte (55 % oder 281 000 Personen) der älteren Sozialhilfeempfänger (d.h. älter als 50 Jahre) war alleinstehend; ein Drittel (34 % oder 175 000 Personen) lebte mit dem Ehepartner zusammen in einem Haushalt. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Alleinstehenden, während der Anteilswert der Ehepaare sinkt (Schaubild 3). So waren von den über 75jährigen Sozialhilfeempfängern knapp drei Viertel (74 %) alleinstehend, während nur rund 15 % mit ihrem Ehepartner zusammen lebten. Die eben aufgezeigte altersspezifische Haushaltsstruktur findet sich besonders ausgeprägt bei den weiblichen Sozialhilfebeziehern wieder. Der zunehmende Anteil der alleinstehenden Frauen im Alter ist insbesondere auf die längere Lebenserwartung der Frauen zurückzuführen sowie auf den allgemeinen Altersunterschied der Eheleute (Ehefrau jünger als der Ehemann). Die älteren männlichen Sozialhilfebezieher lebten hingegen in der Mehrzahl der Fälle (47 %) mit ihrer Ehefrau zusammen, 44 % waren alleinstehend.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1999 wurden 1,40 Mill. Personen Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährt. 507 000 der Hilfebezieher waren älter als 50 Jahre, darunter 115 000 Personen im Alter von 85 Jahren und mehr. 63 % der über 50jährigen Hilfebezieher waren Frauen.

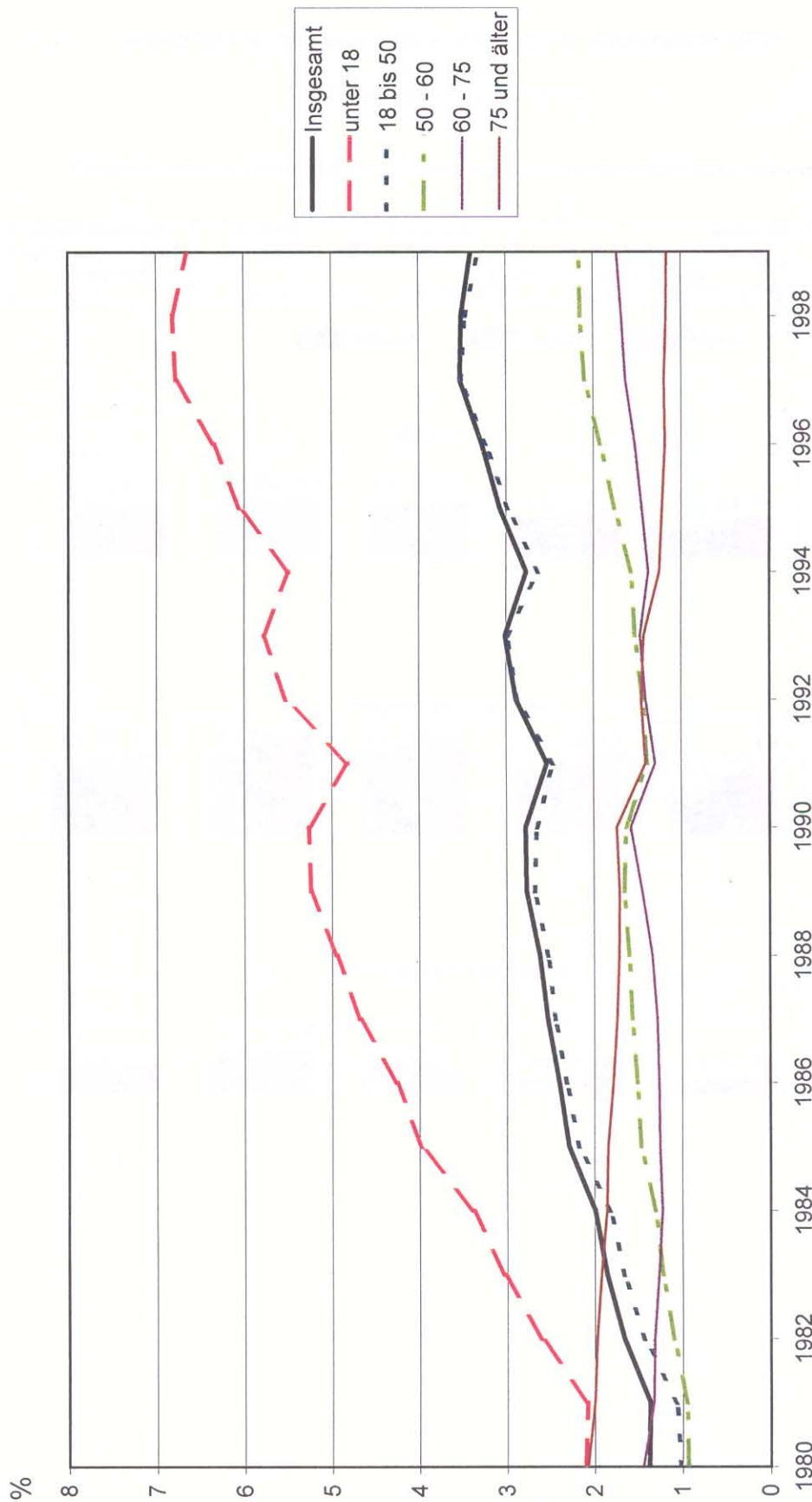
Mit Abstand am häufigsten wurde von den über 50jährigen Hilfeempfängern die **Hilfe zur Pflege** in Anspruch genommen, und zwar in 266 000 Fällen. Fast zwei Drittel (63 %) dieser Pflegefälle – überwiegend Frauen – waren älter als 75 Jahre. Danach folgten die **Krankenhilfe** (155 000 Fälle) und die **Eingliederungshilfe für Behinderte** (83 000 Fälle). Neben diesen drei wichtigsten Hilfearten gibt es auch noch weitere Hilfen, die ganz speziell oder schwerpunktmäßig für ältere Menschen konzipiert sind (siehe in einzelnen Tabelle 3.1).

Die **Hilfe zur Pflege** wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind. Bis zum Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) bzw. seit Juli 1996 (stationäre Pflege) war die Hilfe zur Pflege das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit. Das stufenweise Einsetzen der Pflegeversicherungsleistungen spiegelt sich auch in der Sozialhilfestatistik wider: Nach 1995 war eine deutlich rückläufige Entwicklung (Empfängerzahlen, Ausgabevolumen) bei den angesprochenen Pflegeleistungen der Sozialhilfe festzustellen. Einzelheiten hierzu sind aus der Tabelle 4 ersichtlich.

Im Laufe des Jahres 1999 wurden 49 000 Pflegeleistungen beendet, die Personen im Alter über 50 Jahre zugute kamen*). Darüber hinaus gab es 204 000 Pflegefälle derselben Altersgruppe, die zum Jahresende 1999 noch andauerten. Signifikante Unterschiede zeigten sich hinsichtlich der Dauer der Hilfgewährung (Tabelle 3.2). So lagen die Durchschnittswerte für die Dauer der im Jahr 1999 abgeschlossenen Hilfen deutlich unter den Werten, die sich für die bisherige Dauer der noch andauernden Pflegefälle errechnete.

*) Die nachfolgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die deutschen Hilfeempfänger. Für knapp 4 000 ausländische Empfänger der Hilfe zur Pflege, bei denen im Jahr 1999 die Hilfeleistung beendet wurde, ist die hier erforderliche altersspezifische Aufgliederung der Daten nicht möglich.

Schaubild 1
Entwicklung der Sozialhilfequoten* - Altersgruppenvergleich -



*) prozentualer Anteil der Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe, bis 1990: Früheres Bundesgebiet, ab 1991: Deutschland insgesamt

Schaubild 2

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1999

Sozialhilfequote

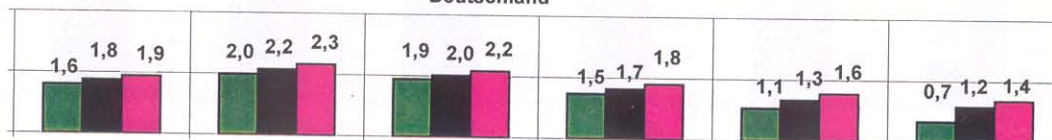
Anteil an der Bevölkerung gleichen Alters in %

Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

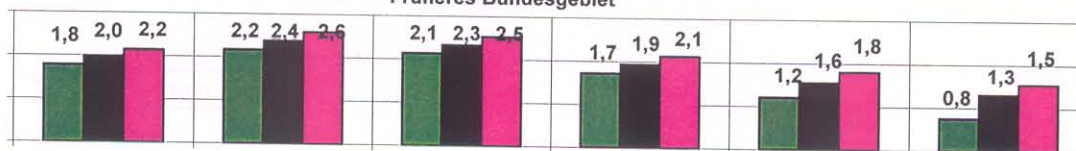
| Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt | Erwerbs- phase | Übergangs- phase | Ruhestand | | |
|--|---------------------------------|---------------------|-----------|---------|--------------|
| | im Alter von ... bis ... Jahren | | | | |
| | 50 - 59 | 60 - 64 | 65 - 69 | 70 - 74 | 75 und älter |

Männer Insgesamt Frauen

Deutschland



Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin-Ost

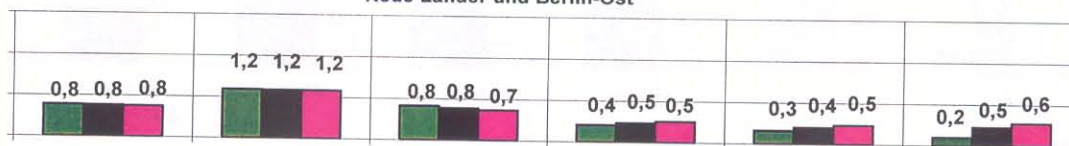


Schaubild 3

Wie wohnten die älteren Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 1999

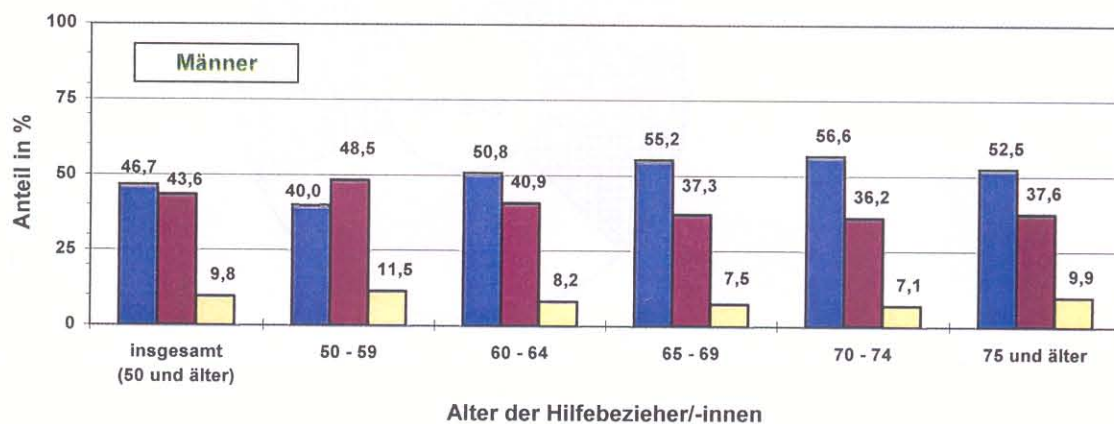
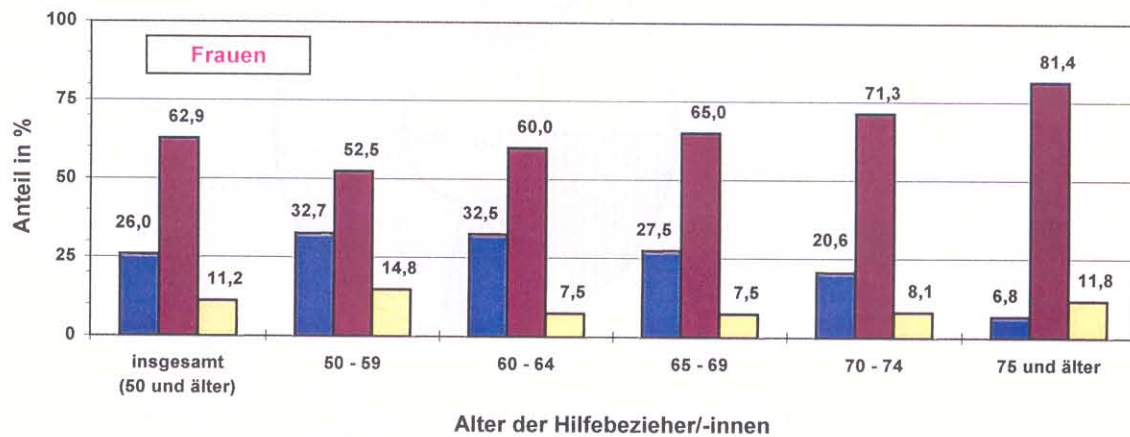
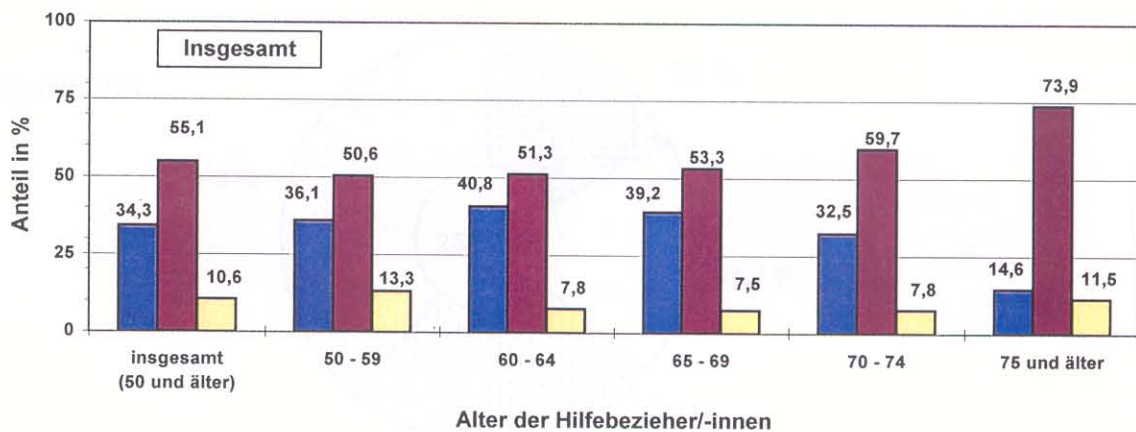
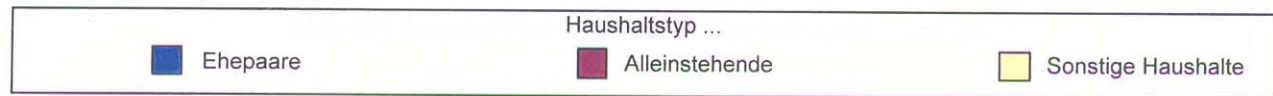


Schaubild 4

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1999

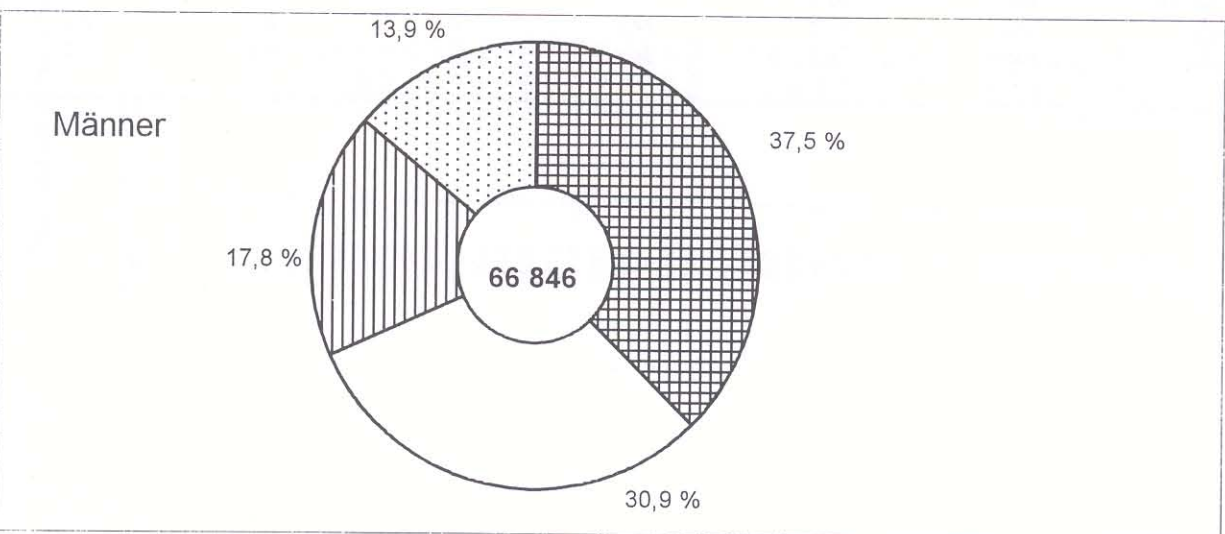
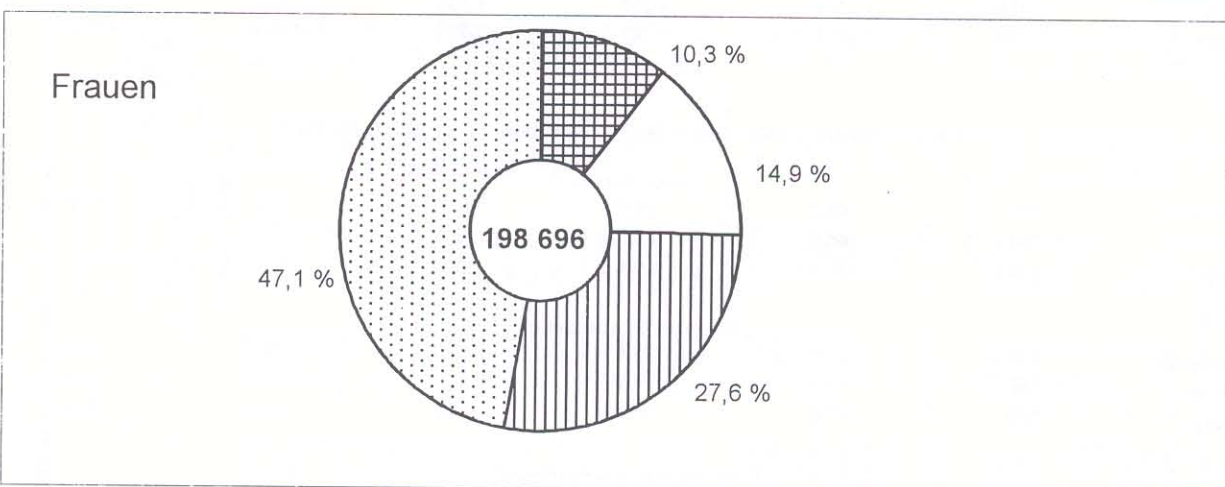
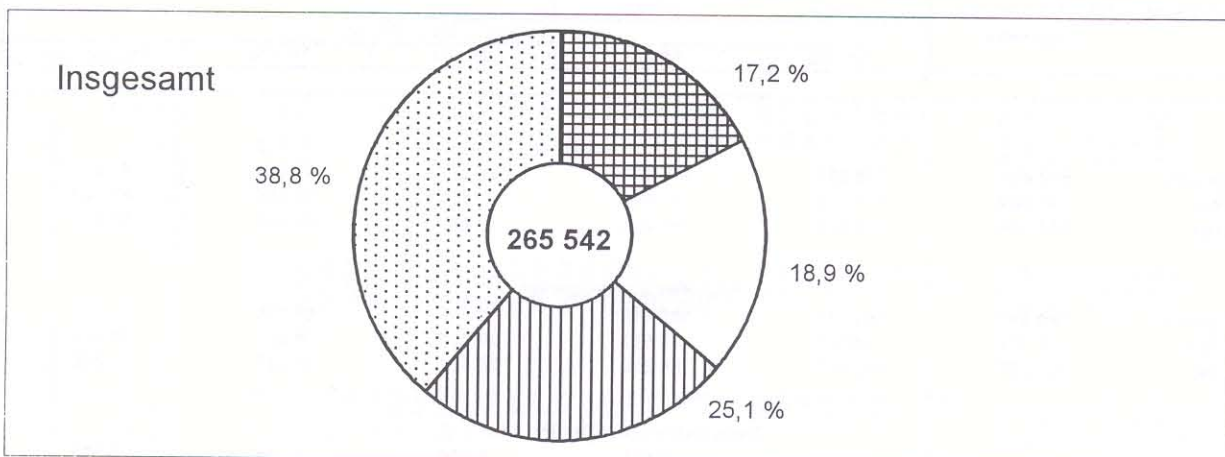
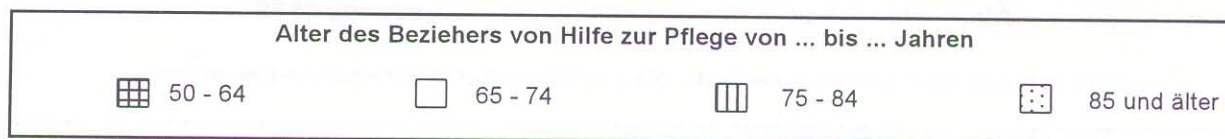


Tabelle 1

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1999

Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

| Geschlecht | Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt | Erwerbs- phase | Übergangs- phase | Ruhestand | | |
|--|--|---------------------------------|---------------------|-----------|---------|--------------|
| | | im Alter von ... bis ... Jahren | | | | |
| | | 50 - 59 | 60 - 64 | 65 - 69 | 70 - 74 | 75 und älter |
| | | Anzahl | | | | |
| | | Deutschland | | | | |
| Insgesamt | 510 495 | 216 651 | 112 329 | 66 271 | 47 873 | 67 371 |
| Männer | 206 449 | 100 273 | 51 064 | 27 850 | 15 765 | 11 497 |
| Frauen | 304 046 | 116 378 | 61 265 | 38 421 | 32 108 | 55 874 |
| | | Früheres Bundesgebiet | | | | |
| Insgesamt | 468 828 | 194 749 | 103 668 | 62 465 | 45 148 | 62 798 |
| Männer | 188 191 | 89 342 | 46 672 | 26 294 | 14 923 | 10 960 |
| Frauen | 280 637 | 105 407 | 56 996 | 36 171 | 30 225 | 51 838 |
| | | Neue Länder und Berlin-Ost | | | | |
| Insgesamt | 41 667 | 21 902 | 8 661 | 3 806 | 2 725 | 4 573 |
| Männer | 18 258 | 10 931 | 4 392 | 1 556 | 842 | 537 |
| Frauen | 23 409 | 10 971 | 4 269 | 2 250 | 1 883 | 4 036 |
| Anteil an allen älteren Menschen gleichen Geschlechts mit HLU-Bezug in % | | | | | | |
| | | Deutschland | | | | |
| Insgesamt | 100 | 42,4 | 22,0 | 13,0 | 9,4 | 13,2 |
| Männer | 100 | 48,6 | 24,7 | 13,5 | 7,6 | 5,6 |
| Frauen | 100 | 38,3 | 20,1 | 12,6 | 10,6 | 18,4 |
| | | Früheres Bundesgebiet | | | | |
| Insgesamt | 100 | 41,5 | 22,1 | 13,3 | 9,6 | 13,4 |
| Männer | 100 | 47,5 | 24,8 | 14,0 | 7,9 | 5,8 |
| Frauen | 100 | 37,6 | 20,3 | 12,9 | 10,8 | 18,5 |
| | | Neue Länder und Berlin-Ost | | | | |
| Insgesamt | 100 | 52,6 | 20,8 | 9,1 | 6,5 | 11,0 |
| Männer | 100 | 59,9 | 24,1 | 8,5 | 4,6 | 2,9 |
| Frauen | 100 | 46,9 | 18,2 | 9,6 | 8,0 | 17,2 |

Tabelle 2.1

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende nach Altersgruppen

Zeitreihe 1980 - 1999

| Jahr | Empfänger/-innen insgesamt | Personen insgesamt | | | | | | | über 50 insgesamt |
|----------------------------|-------------------------------|---|-----------|---------|---------|---------|---------|--------------|-------------------|
| | | Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | |
| | | unter 7 - 18 | 18-50 | 50 - 60 | 60 - 65 | 65 - 70 | 70 - 75 | 75 und älter | |
| | | Anzahl der Empfänger/-innen | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| 1980 | 851 152 | 299 504 | 286 616 | 68 456 | 25 729 | 43 153 | 51 923 | 75 771 | 265 032 |
| 1981 | 846 821 | 287 638 | 303 765 | 68 748 | 26 645 | 36 805 | 47 857 | 75 363 | 255 418 |
| 1982 | 1 025 317 | 346 897 | 412 051 | 79 110 | 31 750 | 32 287 | 46 385 | 76 837 | 266 369 |
| 1983 | 1 140 877 | 387 896 | 482 964 | 87 482 | 34 428 | 27 533 | 43 550 | 77 024 | 270 017 |
| 1984 | 1 217 468 | 414 762 | 529 636 | 94 755 | 35 374 | 25 255 | 40 736 | 76 950 | 273 070 |
| 1985 | 1 397 783 | 470 615 | 637 147 | 108 321 | 38 716 | 27 016 | 37 733 | 78 235 | 290 021 |
| 1986 | 1 468 186 | 490 967 | 681 637 | 113 772 | 40 954 | 29 731 | 33 786 | 77 339 | 295 582 |
| 1987 | 1 552 210 | 525 664 | 720 613 | 121 924 | 43 984 | 33 434 | 29 017 | 77 574 | 305 933 |
| 1988 | 1 619 229 | 555 533 | 746 137 | 127 680 | 49 004 | 36 850 | 25 813 | 78 212 | 317 559 |
| 1989 | 1 737 273 | 597 727 | 800 928 | 137 022 | 56 016 | 40 627 | 25 469 | 79 484 | 338 618 |
| 1990 | 1 772 481 | 615 391 | 800 369 | 140 368 | 62 824 | 44 497 | 28 768 | 80 264 | 356 721 |
| 1991 | 1 818 739 | 656 462 | 809 498 | 140 126 | 62 718 | 44 888 | 30 509 | 74 538 | 352 779 |
| 1992 | 2 049 550 | 748 581 | 927 946 | 147 185 | 67 222 | 49 833 | 34 698 | 74 085 | 373 023 |
| 1993 | 2 162 494 | 795 346 | 976 616 | 159 832 | 69 991 | 53 583 | 37 371 | 69 755 | 390 532 |
| 1994 | 2 017 100 | 764 300 | 868 800 | 166 300 | 68 100 | 51 500 | 35 900 | 62 300 | 384 100 |
| 1995 | 2 240 945 | 844 539 | 986 951 | 180 192 | 74 099 | 54 974 | 37 607 | 62 583 | 409 455 |
| 1996 | 2 382 482 | 887 775 | 1 065 570 | 190 027 | 81 365 | 56 536 | 38 919 | 62 290 | 429 137 |
| 1997 | 2 511 228 | 930 153 | 1 128 001 | 200 284 | 90 221 | 58 707 | 41 109 | 62 753 | 453 074 |
| 1998 | 2 467 265 | 913 048 | 1 093 533 | 198 887 | 97 395 | 59 359 | 42 776 | 62 267 | 460 684 |
| 1999 | 2 379 745 | 878 922 | 1 031 995 | 194 749 | 103 668 | 62 465 | 45 148 | 62 798 | 468 828 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | |
| 1991 | 217 348 | 90 590 | 106 497 | 14 248 | 2 214 | 740 | 521 | 2 538 | 20 261 |
| 1992 | 289 352 | 119 056 | 147 467 | 14 537 | 3 249 | 1 408 | 786 | 2 849 | 22 829 |
| 1993 | 287 877 | 119 831 | 143 214 | 14 312 | 3 923 | 2 340 | 1 236 | 3 021 | 24 832 |
| 1994 | 240 700 | 107 100 | 114 100 | 11 800 | 3 000 | 1 900 | 1 100 | 1 800 | 19 600 |
| 1995 | 274 748 | 118 069 | 135 135 | 13 327 | 3 299 | 1 965 | 1 145 | 1 808 | 21 544 |
| 1996 | 306 323 | 122 968 | 157 063 | 15 444 | 4 524 | 2 540 | 1 483 | 2 301 | 26 292 |
| 1997 | 381 950 | 146 686 | 199 451 | 19 841 | 6 329 | 3 305 | 2 229 | 4 109 | 35 813 |
| 1998 | 412 057 | 160 137 | 213 052 | 21 204 | 7 570 | 3 342 | 2 425 | 4 327 | 38 868 |
| 1999 | 412 734 | 159 374 | 211 693 | 21 902 | 8 661 | 3 806 | 2 725 | 4 573 | 41 667 |
| Deutschland | | | | | | | | | |
| 1991 | 2 036 087 | 747 052 | 915 995 | 154 374 | 64 932 | 45 628 | 31 030 | 77 076 | 373 040 |
| 1992 | 2 338 902 | 867 637 | 1 075 413 | 161 722 | 70 471 | 51 241 | 35 484 | 76 934 | 395 852 |
| 1993 | 2 450 371 | 915 177 | 1 119 830 | 174 144 | 73 914 | 55 923 | 38 607 | 72 776 | 415 364 |
| 1994 | 2 257 800 | 871 200 | 983 000 | 178 100 | 71 100 | 53 400 | 37 000 | 64 000 | 403 600 |
| 1995 | 2 515 693 | 962 608 | 1 122 086 | 193 519 | 77 398 | 56 939 | 38 752 | 64 391 | 430 999 |
| 1996 | 2 688 805 | 1 010 743 | 1 222 633 | 205 471 | 85 889 | 59 076 | 40 402 | 64 591 | 455 429 |
| 1997 | 2 893 178 | 1 076 839 | 1 327 452 | 220 125 | 96 550 | 62 012 | 43 338 | 66 862 | 488 887 |
| 1998 | 2 879 322 | 1 073 185 | 1 306 585 | 220 091 | 104 965 | 62 701 | 45 201 | 66 594 | 499 552 |
| 1999 | 2 792 479 | 1 038 296 | 1 243 688 | 216 651 | 112 329 | 66 271 | 47 873 | 67 371 | 510 495 |

1) Ergebnisse sind jeweils auf volle Hundert gerundet. Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

2) Die Daten für das Berichtsjahr 1995 weisen folgende Untererfassung auf: In Berlin fehlen ca. 27 000 Fälle, in Bremen fehlen die Angaben für Bremerhaven (ca. 16 000 Fälle).

Tabelle 2.2

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende nach Altersgruppen

Zeitreihe 1980 - 1999

| Jahr | Empfänger/-innen insgesamt | Personen insgesamt | | | | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|--------------|-------------------|
| | | Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | |
| | | unter 7 - 18 | 18 - 50 | 50 - 60 | 60 - 65 | 65 - 70 | 70 - 75 | 75 und älter | über 50 insgesamt |
| Anteil an allen Empfänger/-innen in % | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| 1980 | 100 | 35,2 | 33,7 | 8,0 | 3,0 | 5,1 | 6,1 | 8,9 | 31,1 |
| 1981 | 100 | 34,0 | 35,9 | 8,1 | 3,1 | 4,3 | 5,7 | 8,9 | 30,2 |
| 1982 | 100 | 33,8 | 40,2 | 7,7 | 3,1 | 3,1 | 4,5 | 7,5 | 26,0 |
| 1983 | 100 | 34,0 | 42,3 | 7,7 | 3,0 | 2,4 | 3,8 | 6,8 | 23,7 |
| 1984 | 100 | 34,1 | 43,5 | 7,8 | 2,9 | 2,1 | 3,3 | 6,3 | 22,4 |
| 1985 | 100 | 33,7 | 45,6 | 7,7 | 2,8 | 1,9 | 2,7 | 5,6 | 20,7 |
| 1986 | 100 | 33,4 | 46,4 | 7,7 | 2,8 | 2,0 | 2,3 | 5,3 | 20,1 |
| 1987 | 100 | 33,9 | 46,4 | 7,9 | 2,8 | 2,2 | 1,9 | 5,0 | 19,7 |
| 1988 | 100 | 34,3 | 46,1 | 7,9 | 3,0 | 2,3 | 1,6 | 4,8 | 19,6 |
| 1989 | 100 | 34,4 | 46,1 | 7,9 | 3,2 | 2,3 | 1,5 | 4,6 | 19,5 |
| 1990 | 100 | 34,7 | 45,2 | 7,9 | 3,5 | 2,5 | 1,6 | 4,5 | 20,1 |
| 1991 | 100 | 36,1 | 44,5 | 7,7 | 3,4 | 2,5 | 1,7 | 4,1 | 19,4 |
| 1992 | 100 | 36,5 | 45,3 | 7,2 | 3,3 | 2,4 | 1,7 | 3,6 | 18,2 |
| 1993 | 100 | 36,8 | 45,2 | 7,4 | 3,2 | 2,5 | 1,7 | 3,2 | 18,1 |
| 1994 | 100 | 37,9 | 43,1 | 8,2 | 3,4 | 2,6 | 1,8 | 3,1 | 19,0 |
| 1995 | 100 | 37,7 | 44,0 | 8,0 | 3,3 | 2,5 | 1,7 | 2,8 | 18,3 |
| 1996 | 100 | 37,3 | 44,7 | 8,0 | 3,4 | 2,4 | 1,6 | 2,6 | 18,0 |
| 1997 | 100 | 37,0 | 44,9 | 8,0 | 3,6 | 2,3 | 1,6 | 2,5 | 18,0 |
| 1998 | 100 | 37,0 | 44,3 | 8,1 | 3,9 | 2,4 | 1,7 | 2,5 | 18,7 |
| 1999 | 100 | 36,9 | 43,4 | 8,2 | 4,4 | 2,6 | 1,9 | 2,6 | 19,7 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | |
| 1991 | 100 | 41,7 | 49,0 | 6,6 | 1,0 | 0,3 | 0,2 | 1,2 | 9,3 |
| 1992 | 100 | 41,1 | 51,0 | 5,0 | 1,1 | 0,5 | 0,3 | 1,0 | 7,9 |
| 1993 | 100 | 41,6 | 49,7 | 5,0 | 1,4 | 0,8 | 0,4 | 1,0 | 8,6 |
| 1994 | 100 | 44,5 | 47,4 | 4,9 | 1,2 | 0,8 | 0,5 | 0,7 | 8,1 |
| 1995 | 100 | 43,0 | 49,2 | 4,9 | 1,2 | 0,7 | 0,4 | 0,7 | 7,8 |
| 1996 | 100 | 40,1 | 51,3 | 5,0 | 1,5 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 8,6 |
| 1997 | 100 | 38,4 | 52,2 | 5,2 | 1,7 | 0,9 | 0,6 | 1,1 | 9,4 |
| 1998 | 100 | 38,9 | 51,7 | 5,1 | 1,8 | 0,8 | 0,6 | 1,1 | 9,4 |
| 1999 | 100 | 38,6 | 51,3 | 5,3 | 2,1 | 0,9 | 0,7 | 1,1 | 10,1 |
| Deutschland | | | | | | | | | |
| 1991 | 100 | 36,7 | 45,0 | 7,6 | 3,2 | 2,2 | 1,5 | 3,8 | 18,3 |
| 1992 | 100 | 37,1 | 46,0 | 6,9 | 3,0 | 2,2 | 1,5 | 3,3 | 16,9 |
| 1993 | 100 | 37,3 | 45,7 | 7,1 | 3,0 | 2,3 | 1,6 | 3,0 | 17,0 |
| 1994 | 100 | 38,6 | 43,5 | 7,9 | 3,1 | 2,4 | 1,6 | 2,8 | 17,9 |
| 1995 | 100 | 38,3 | 44,6 | 7,7 | 3,1 | 2,3 | 1,5 | 2,6 | 17,1 |
| 1996 | 100 | 37,6 | 45,5 | 7,6 | 3,2 | 2,2 | 1,5 | 2,4 | 16,9 |
| 1997 | 100 | 37,2 | 45,9 | 7,6 | 3,3 | 2,1 | 1,5 | 2,3 | 16,9 |
| 1998 | 100 | 37,3 | 45,4 | 7,6 | 3,6 | 2,2 | 1,6 | 2,3 | 17,3 |
| 1999 | 100 | 37,2 | 44,5 | 7,8 | 4,0 | 2,4 | 1,7 | 2,4 | 18,3 |

1) Ergebnisse sind jeweils auf volle Hunderter gerundet. Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

2) Die Daten für das Berichtsjahr 1995 weisen folgende Unterbrechung auf: in Berlin fehlten ca. 27 000 Fälle; in Bremen fehlten die Angaben für Bremerhaven (ca. 16 000 Fälle).

Tabelle 2.3

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende nach Altersgruppen
Zeitreihe 1980 - 1999
Personen insgesamt

| Jahr | Empfänger/-innen insgesamt | Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren | | | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|--------------|
| | | unter 7 - 18 | 18 - 50 | 50 - 60 | 60 - 65 | 65 - 70 | 70 - 75 | 75 und älter |
| Anzahl der Empfänger/-innen | | | | | | | | |
| je 1 000 Einwohner | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | |
| 1980 | 14 | 21 | 10 | 9 | 11 | 14 | 18 | 21 |
| 1981 | 14 | 21 | 11 | 9 | 10 | 13 | 17 | 20 |
| 1982 | 17 | 26 | 14 | 11 | 10 | 13 | 16 | 20 |
| 1983 | 19 | 30 | 17 | 12 | 10 | 13 | 15 | 19 |
| 1984 | 20 | 34 | 18 | 13 | 10 | 12 | 15 | 19 |
| 1985 | 23 | 40 | 22 | 15 | 12 | 12 | 14 | 18 |
| 1986 | 24 | 43 | 23 | 15 | 12 | 12 | 14 | 18 |
| 1987 | 25 | 47 | 24 | 16 | 13 | 12 | 14 | 17 |
| 1988 | 26 | 49 | 25 | 16 | 14 | 12 | 14 | 17 |
| 1989 | 28 | 52 | 27 | 17 | 16 | 13 | 14 | 17 |
| 1990 | 28 | 53 | 27 | 16 | 18 | 14 | 15 | 17 |
| 1991 | 28 | 55 | 27 | 16 | 18 | 14 | 14 | 17 |
| 1992 | 31 | 61 | 30 | 16 | 19 | 16 | 14 | 17 |
| 1993 | 33 | 64 | 32 | 17 | 21 | 17 | 14 | 17 |
| 1994 1) | 31 | 61 | 28 | 18 | 20 | 16 | 13 | 15 |
| 1995 2) | 34 | 66 | 32 | 20 | 21 | 17 | 13 | 14 |
| 1996 | 36 | 69 | 35 | 22 | 22 | 17 | 14 | 14 |
| 1997 | 38 | 72 | 37 | 24 | 23 | 18 | 15 | 14 |
| 1998 | 37 | 71 | 36 | 24 | 23 | 19 | 15 | 13 |
| 1999 | 36 | 68 | 34 | 24 | 23 | 19 | 16 | 13 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | |
| 1991 | 14 | 26 | 15 | 6 | 3 | 1 | 1 | 3 |
| 1992 | 18 | 34 | 21 | 6 | 4 | 2 | 1 | 4 |
| 1993 | 18 | 36 | 21 | 6 | 5 | 3 | 2 | 3 |
| 1994 1) | 15 | 33 | 17 | 5 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| 1995 | 18 | 37 | 19 | 6 | 4 | 3 | 2 | 2 |
| 1996 | 20 | 40 | 22 | 7 | 5 | 3 | 2 | 2 |
| 1997 | 25 | 50 | 28 | 10 | 6 | 4 | 4 | 4 |
| 1998 | 27 | 57 | 30 | 11 | 7 | 4 | 4 | 4 |
| 1999 | 27 | 59 | 30 | 12 | 8 | 5 | 4 | 5 |
| Deutschland | | | | | | | | |
| 1991 | 25 | 48 | 25 | 14 | 15 | 12 | 11 | 14 |
| 1992 | 29 | 55 | 29 | 14 | 16 | 13 | 12 | 15 |
| 1993 | 30 | 58 | 30 | 15 | 17 | 14 | 12 | 14 |
| 1994 1) | 28 | 55 | 26 | 16 | 16 | 13 | 11 | 13 |
| 1995 2) | 31 | 61 | 30 | 18 | 17 | 14 | 11 | 12 |
| 1996 | 33 | 63 | 32 | 19 | 18 | 15 | 12 | 12 |
| 1997 | 35 | 68 | 35 | 21 | 19 | 15 | 13 | 12 |
| 1998 | 35 | 68 | 35 | 21 | 20 | 16 | 12 | 12 |
| 1999 | 34 | 66 | 33 | 22 | 20 | 17 | 13 | 12 |

1) Ergebnisse sind jeweils auf volle Hundert gerundet. Abweichungen in der Summe ergeben sich durch Runden der Zahlen. Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes ergeben sich für das Berichtsjahr 1994 in der Sozialhilfestatistik rückläufige Empfängerzahlen.

2) Die Daten für das Berichtsjahr 1995 weisen folgende Unterfassung auf: In Berlin fehlen ca. 27 000 Fälle; in Bremen fehlen die Angaben für Bremerhaven (ca. 16 000 Fälle)

Tabelle 3.1

Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Berichtsjahres 1999

Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Insgesamt (bis unter 50 Jahre) | Insgesamt (50 Jahre und älter) | Davon im Alter von ... bis ... Jahren | | | | Durch- schnitts- alter *) |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------|---------|-----------------|---------------------------------|
| | | | 50 - 64 | 65 - 74 | 75 - 84 | 85 und älter | |
| Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt 1) | 895 288 | 506 705 | 201 048 | 101 968 | 88 660 | 115 029 | 42,4 |
| und zwar: | | | | | | | |
| Hilfe zur Pflege 1) | 44 171 | 265 542 | 45 579 | 50 273 | 66 734 | 102 956 | 72,1 |
| und zwar: | | | | | | | |
| ambulant | 29 913 | 52 028 | 15 840 | 11 833 | 12 222 | 12 133 | 58,2 |
| teilstationär | 424 | 2 807 | 475 | 512 | 807 | 1 013 | 72,3 |
| vollstationär | 14 076 | 212 236 | 29 590 | 38 211 | 54 093 | 90 342 | 77,2 |
| Blindenhilfe | 1 699 | 3 567 | 766 | 680 | 824 | 1 297 | 62,8 |
| Krankenhilfe, sonstige Hilfen 2) | 393 117 | 154 595 | 93 151 | 37 551 | 15 585 | 8 308 | 37,1 |
| Eingliederungshilfe für Behinderte | 420 113 | 82 683 | 57 979 | 13 362 | 6 614 | 4 728 | 31,1 |
| Vorbeugende Gesundheitshilfe | 41 674 | 18 627 | 11 412 | 4 886 | 1 681 | 648 | 38,0 |
| Altenhilfe | 167 | 11 392 | 1 141 | 3 140 | 3 431 | 3 680 | 78,2 |
| Hilfe zur Weiterführung des Haushalts | 1 829 | 7 408 | 2 270 | 2 055 | 1 906 | 1 177 | 65,3 |

*) Das Durchschnittsalter bezieht sich auf alle Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Sonstige Hilfen: Hilfe bei Sterilisation und zur Familienplanung.

Tabelle 3.2

Deutsche Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1999

Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Insgesamt (bis unter 50 Jahre) | Insgesamt (50 Jahre und älter) | Davon im Alter von ... bis ... Jahren | | | |
|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------|---------|-----------------|
| | | | 50 - 64 | 65 - 74 | 75 - 84 | 85 und älter |

Während des Jahres beendete Hilfen

| | | | | | | |
|---|-------|--------|-------|-------|--------|--------|
| Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt | 9 931 | 48 840 | 8 499 | 7 718 | 11 264 | 21 359 |
| darunter mit einer Hilfedauer von | | | | | | |
| weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle) | 6 383 | 24 790 | 5 512 | 4 098 | 5 738 | 9 442 |
| mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle) | 2 950 | 19 133 | 2 325 | 2 759 | 4 460 | 9 589 |
| Durchschnittliche Dauer der Hilfecgewährung in Jahren | X | X | 2,1 | 2,8 | 2,7 | 2,9 |

Am Jahresende andauernde Hilfen

| | | | | | | |
|--|--------|---------|--------|--------|--------|--------|
| Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt | 30 734 | 204 245 | 35 015 | 39 792 | 51 961 | 77 477 |
| darunter mit einer bisherigen Hilfedauer von | | | | | | |
| weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle) | 5 906 | 58 871 | 8 362 | 10 358 | 16 034 | 24 117 |
| mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle) | 18 822 | 119 361 | 19 704 | 22 501 | 29 813 | 47 343 |
| Durchschnittliche Dauer der bisherigen Hilfecgewährung in Jahren | X | X | 5,3 | 4,9 | 4,0 | 3,3 |

Tabelle 4: Entwicklung der sozialen Pflegeversicherung und der Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege)

| Hilfeart | Soziale Pflegeversicherung ¹⁾ | | | | | Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe | | | | |
|--|---|-----------------------|-----------------------|---------------------|--------|---|--------|-------|-------|-------|
| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 |
| Empfänger am Jahresende | | | | | | | | | | |
| | 1 000 | | | | | | | | | |
| Insgesamt ²⁾ | 1 061 | 1 547 | 1 661 | 1 738 | 1 819 | 373 | 285 | 251 | 222 | 247 |
| ambulant ³⁾ | 1 061 | 1 162 | 1 198 | 1 227 | 1 275 | 88 | 68 | 66 | 63 | 57 |
| stationär | - | 385 | 463 | 511 | 544 | 286 | 217 | 185 | 159 | 191 |
| Ausgaben (jährlich) | | | | | | | | | | |
| | Mill. DM | | | | | | | | | |
| Insgesamt (brutto) | 10 357 | 21 244 | 29 595 | 30 948 | 31 981 | 17 473 | 13 887 | 6 844 | 5 870 | 5 673 |
| ambulant | 9 227 | 14 777 | 15 312 | 15 627 | 15 988 | 1 068 | 801 | 768 | 789 | 799 |
| Pflegegeld | 6 011 | 8 684 | 8 475 | 8 365 | 8 295 | 555 | 294 | 265 | 255 | 243 |
| andere Leistungen | 3 216 | 6 093 | 6 837 | 7 262 | 7 693 | 513 | 507 | 503 | 534 | 555 |
| stationär | - | 5 270 | 12 718 | 13 748 | 14 423 | 16 405 | 13 086 | 6 077 | 5 081 | 4 874 |
| Verwaltungs- und sonstige Ausgaben | 1 129 | 1 197 | 1 565 | 1 573 | 1 570 | - | - | - | - | - |
| Einnahmen | 17 606 | 24 340 | 31 099 | 31 455 | 31 916 | 5 222 | 4 453 | 1 938 | 1 411 | 1 136 |
| Insgesamt (netto) | - 7 249 ^{a)} | - 3 096 ^{a)} | - 1 504 ^{a)} | - 507 ^{a)} | 65 | 12 251 | 9 433 | 4 906 | 4 459 | 4 537 |

¹⁾ Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

²⁾ Für die Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe gilt: Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

³⁾ Einschl. teilstationärer Pflege

a) Einnahmenüberschuss